

der Kirche begrüßte die Besucher ein mit Präparaten von Tieren unserer Heimat liebevoll ausgestattetes „Biotop“, an dem sich Jugendobmann Hans Bernhold für Informationen bereit hielt. Das Programm, mit dem Kreisjägermeister Sievertsen die Eintretenden begrüßte, trug ein Bild des Malers Hans-Ruprecht Leiß mit dem Namen „Der Traum des Jägers“. Zu diesem Bild hatte die den musikalischen Teil der Messe begleitende Bläserformation „Angeliter Parforce“ unter Leitung von Mandi-Rose Wargenau-Hahn die passenden Notenkomponiert, und Pastor Gräve die passenden Worte in seine Predigt eingefügt.

Der Messe voraus ging in der Kirche zur Einstimmung ein jagdliches Konzert der Jagdhornbläser Gelting-Sörup und des Jägerbläsercorps Streichmühle. Mit dem „Fürstengruß“ hießen sie die einziehenden Parforce-Bläser in ihrer festlichen Kleidung willkommen.

Der kräftige Schall des Introtitus der Parforce-Hörner zu Beginn füllte die hohe Kirche und verlangte auf Grund der Echowirkung ein besonderes Einfühlungsvermögen der Dirigentin Frau Wargenau-Hahn. Im Zusammenspiel mit der Orgel, die wieder einmal Dr. Detlef Bielefeld spielte, begleiteten die Hörner die Liturgie und bildeten dabei ein überwältigendes Klangvolumen, das die Zuhörer tief berührte. Pastor Gräve formte seine Predigt um die im Gebet des Jägers durch Thorsten Rink formulierte Forderung: „den Schöpfer im Geschöpfe ehren“, die durch die Schöpfungsgeschichte, vorgetragen durch Volkmar Gronau jun., eingeleitet wurde. Wie Hubertus nach der Legende sich selbst zur Besinnung rief, sollte der Mensch im Umgang mit der Schöpfung zur Besinnung kommen. Spontaner Beifall durch die Zuhörer zum Ende der Hubertusmesse dankte den Bläsern für ein besonderes und ungewöhnliches Klangerlebnis.

Volkmar Gronau

■ Herzogtum Lauenburg

Der erste Waschbär!

Am 31.05.2011 erhielt ich einen Anruf eines Jagdnachbarn, der an der Straße in unserem Revier Bergholz (Hegering V, Herzogtum



Lauenburg) einen angefahrenen Waschbären gesehen hatte.

Bei meinem Eintreffen mit meinem Parson-Russell-Terrierrüden „Otto“, floh der Waschbär auf einen Baum, den ich mit einem gezielten Schuss meiner Flinte erlegen konnte.

Wie sich herausstellte, handelte es sich um eine nicht führende alte Waschbärfähe, die einen gebrochenen Hinterlauf hatte.

Es ist der 1. Waschbär, der in unserem Hegering V, wohl auch vielleicht in unserem Kreisgebiet, gestreckt werden konnte und mein erster Waschbär war es ohnehin auch nach nunmehr 21 Jahren, die ich einen Jagdschein besitze!

Joachim von Bülow

■ Kiel

Wölfe in Schleswig-Holstein – werden sie zurückkehren?

Keinem mitteleuropäischen Säugetier wird mit so viel Furcht und Misstrauen begegnet wie dem Wolf. Zahlreiche Mythen und Märchen stellen ihn als heimtückischen, blutrünstigen Räuber dar. Einst beherrschte er unsere Wälder, wurde dann aber durch den Mensch ausgerottet. Aktuell breiten sich die Wölfe wieder in Mitteleuropa aus und auch in Schleswig-Holstein hat der Stammvater unserer Hunde schon wieder seine Spuren hinterlassen. Dr. Peter Borkenhagen, Buchautor und engagierter Säugetierkundler, wird uns am Dienstag, den 07.02.2012 um 20.00 Uhr im Rahmen der Monatsversammlung im Vereinsheim des Wiker Sportvereins, Timmerberg 37 in Kiel-Wik, einen informativen Lichtbildvortrag über die Biologie, den Niedergang und die Wiederkehr

des Wolfes zum Besten geben. Dabei skizziert er auch die mit der Rückkehr verbundenen Probleme sowie Konzepte der Konfliktvermeidung. Um rege Teilnahme wird gebeten. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Der Vorstand

Neubürger in der Tier- und Pflanzenwelt Schleswig-Holsteins

Waschbären sind wohl die populärsten Vertreter einer Gruppe von Tier- und Pflanzenarten, deren ursprünglicher Lebensraum in fernen Ländern liegt. Vor allem Pflanzen wurden schon im Mittelalter auf Expeditionen gesammelt und nach Europa gebracht, um sie als Kulturpflanzen zu nutzen. So bekommen wir heutzutage unsere Kartoffeln fast jeden Tag auf den Teller. Diese Neozoen und Neophyten stellen mitunter aber ein Problem für unsere einheimischen Arten dar. Wie sie es in unser Land geschafft haben, womit wir es zu tun haben und wie die Auswirkungen für unsere heimischen Wildtiere sind, wird uns unser Kreisjägermeister **Karlheinz Naecker** in einem interessanten Lichtbildvortrag erläutern. Die erste Monatsversammlung im Jahr 2012 findet am Dienstag, den **03.01.2012** im Wiker Sportverein, Timmerberg 37 in Kiel-Wik, statt. Beginn ist **20.00 Uhr**. Um rege Teilnahme wird gebeten. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

■ Lübeck

Der Vorstand der Kreisjägerschaft Lübeck wünscht allen Mitgliedern ein besinnliches Weihnachtsfest und im neuen Jahr viel Glück, Gesundheit und Weidmannsheil.

Claudia Andernach

Wintervortrag

Am Donnerstag, 26.01.2012 um 19.30 Uhr im Restaurant „Twiehaus“, Waldstraße 41-43, 23568 Lübeck hält Prof. Dr. Jan Rupp (Oberarzt am Universitätsklinikum MK III in Lübeck) einen Vortrag zum Thema: „Die Zecke – Gefahren für Jäger und andere Naturnutzer“.

Hierzu laden wir alle Interessierten sehr herzlich ein und würden uns über eine rege Beteiligung sehr freuen.

Claudia Andernach

■ Neumünster

Jagdliches Schießen der Kreisjägerschaft Neumünster in Hasenmoor

Am 29.10.2011 hatte die Kreisjägerschaft Neumünster zum Schießen um den Bockpokal 2011 auf den Schießstand der Kreisjägerschaft Segeberg in Hasenmoor eingeladen. Neben dem Bockpokalschiessen wurde zur Einstimmung auf die kommende Jagdsaison das Flintenschießen im Jagdparcour sowie das Schießen der eigenen Großkaliberbüchse auf den laufenden Keiler angeboten.

Der Bockpokal wurde mit den vereinseigenen Büchsen im Kaliber .22 Hornet stehend angestrichen auf die DJV-Bockscheibe in 100m geschossen.

Rund 20 Jäger waren der Einladung gefolgt und erzielten beim Bockpokal durchweg gute Ergebnisse. „Ich freue mich sehr, dass auch vier Neumitglieder der Einladung gefolgt sind!“, sagte Ingbert Tornquist, Vorsitzender der Kreisjägerschaft. Den Bockpokal 2011 konnte sich Schießobmann Manfred Sörensen mit 50 Punkten sichern.

Die Betreiber der Schiessanlage hatten einen praxisorientierten Flintenjagdparcour vorbereitet. Der Parcour fand unter den Anwesenden großen Zuspruch und auch der Spaß blieb dabei nicht auf der Strecke. Die Teilnehmer am Flintenparcour sind nun gut gerüstet für die kommenden Treibjagden. Für die Vorbereitung auf die Drückjagdsaison gab es die Möglichkeit mit seiner eigenen Büchse auf den laufenden Keiler zu trainieren. Auch diese Möglichkeit wurde gerne genutzt.

Abschließend gab es eine gesellige Runde in der die Siegerehrung des Bockpokals 2011 vorgenommen wurde. Ingbert Tornquist bedankte sich im Namen der Kreisjägerschaft bei dem Organisator des Schießens: Manfred Sörensen.

Einstimmig wurde das Konzept von den Teilnehmern gelobt und man freut sich bereits auf das nächste Schießen.

Dennis Willert